

Er rauchte im Bus - und verteidigte sein „Recht“ mit der Faust

Raucher schlägt Kritikerin nieder

Kritikerin wurde verprügelt, als sie den Tiroler auf Rauchverbot aufmerksam machte.

Tirol. Das Rauchverbot ist wieder um eine Facette reicher. Dieses wollte einem 41-jährigen Tiroler aus Hall bei Innsbruck nämlich gar nicht schmecken - also hustete er darauf und rauchte seelenruhig in einem Linienbus. Nicht ganz so entspannend fand das eine 50-jährige Dame, die ebenfalls in dem Bus saß und den Mann auf das Rauchverbot aufmerksam machte. Die Reaktion war verblüffend. Weder entschuldigte sich der Mann, noch dämpfte er die Zigarette aus. Ganz im Gegenteil sah er sich so im Recht, dass er dieses sogar mit der Faust verteidigte und die Frau mit einem gezielten Schlag niederstreckte.

Völlig benommen rief die Frau um Hilfe und die Polizei um Unterstützung. Die wartete dann auch bei der nächsten Haltestelle und nahm sich den schlagkräftigen Raucher zur Brust; er wird angezeigt. Die Dame wurde im Spital behandelt.

Martina Rupp (Tagesgespräch) in der „BESTEN“!? Zeitung

Militante Nichtraucher machen Ärger

Man kann wirklich alles übertreiben. Muss denn heute wirklich jeder sein Maul aufreißen und sich wichtig machen? Wegen einer Zigarette? Wir sind uns doch einig: Rauchverbot ist eine Mode-Erscheinung, eine Laune, der ein paar Warmduscher in der Politik nachgegeben haben. Schleimige Populisten. Was ist als nächstes dran? Der Bann von Schnitzsemmel, Stelze und Pommes?

Nicht mehr lange und man muss Papiersäcke übers Bier stülpen, das man öffentlich trinken will! Es war nur eine Frage der Zeit, bis die Raucher zurückschlagen. Und eine Galionsfigur hat sich bereits empfohlen: ein 41-jähriger Tiroler aus Hall. Mit ihm nämlich nicht!

Er hat weder gezagt noch gezauert. Er hat, wie ÖSTERREICH berichtete, seine Bürgerrechte verteidigt, hat sein Schicksal in die eigene Hand genommen, in seinem Fall die rechte Gerade. Er wollte im Linienbus rauchen. Er hat geraucht, eh nur eine. Bis diese militante Nichtraucherin beschlossen hat, ihn anzuglotzen. Schwach anzureden. Etwas von „Rauchverbot“ zu brabbeln, und dass er so gut sein möge, seine Zigarette auszudämpfen.

Das einem freien Mann in einem „freien“ Land! Da darf sich jetzt aber niemand wundern, dass er das nicht auf sich hat sitzen lassen können. Jeder Mensch hat ein Recht auf Selbstverteidigung, und so weit kommt es noch, dass in diesem Land Raucher keine Menschen mehr sind.

Wenn man seiner persönlichen Freiheit beraubt wird, dann darf man sich wehren. Schnell. Direkt. Bei dieser Provokation hat seine Faust einfach ins Gesicht der militanten Nichtraucherin müssen. Soll die im Spital darüber nachdenken, was sie tut.

Er rauchte im Bus – und verteidigte sein „Recht“ mit der Faust

Raucher schlägt Kritikerin nieder

Kritikerin wurde verprügelt, als sie den Tiroler auf Rauchverbot aufmerksam machte.

Tirol. Das Rauchverbot ist wieder um eine Facette reicher. Dieses wollte einem 41-jährigen Tiroler aus Hall bei Innsbruck nämlich gar nicht schmecken – also hustete er darauf und rauchte seelenruhig in einem Liniibus. Nicht ganz so ent-

spannend fand das eine 50-jährige Dame, die ebenfalls in dem Bus saß und den Mann auf das Rauchverbot aufmerksam machte. Die Reaktion war verblüffend. Weder entschuldigte sich der Mann, noch dämpfte er die Zigarette aus. Ganz im Gegenteil sah er sich so im Recht, dass er dieses sogar mit der Faust verteidigte –

und die Frau mit einem gezielten Schlag niederstreckte.

Völlig benommen rief die Frau um Hilfe und die Polizei um Unterstützung. Die wartete dann auch bei der nächsten Haltestelle und nahm sich den schlagkräftigen Raucher zur Brust; er wird angezeigt. Die Dame wurde im Spital behandelt.

Fuhrich



Tiroler ignorierte Rauchverbot und prügelte seine Kritikerin.



Militante Nichtraucher machen Ärger

Man kann wirklich alles übertreiben. Muss denn heute wirklich jeder sein Maul aufreißen und sich wichtig machen? Wegen einer Zigarette? Wir sind uns doch einig: Rauchverbot ist eine Modeerscheinung, eine Laune, der ein paar Warmduscher in der Politik nachgegeben haben. Schleimige Populisten. Was ist als nächstes dran? Der Bann von Schnitzsemmel, Stelze und Pommes?

Nicht mehr lange und man muss Pa-

Kommt jetzt der Bann von Schnitzel- semmeln?

piersäcke übers Bier stülpen, das man öffentlich trinken will! Es war nur eine Frage der Zeit, bis die Raucher zurückschlagen. Und eine Galionsfigur hat sich bereits

empfohlen: ein 41-jähriger Tiroler aus Hall. Mit ihm nämlich nicht!

Er hat weder gezagt noch gezaudert. Er hat, wie ÖSTERREICH berichtete, seine Bürgerrechte verteidigt, hat sein Schicksal in die eigene Hand genommen, in seinem Fall die rechte Gerade. Er wollte im Linienbus rauchen. Er hat geraucht, eh nur eine. Bis diese militante Nichtraucherin beschlossen hat, ihn anzuglotzen. Schwach anzureden. Etwas von „Rauchverbot“ zu brabbeln, und dass er so gut sein möge, seine Zigarette auszudämpfen.

Das einem freien Mann in einem „freien“ Land! Da darf sich jetzt aber niemand wundern, dass er das nicht auf sich hat sitzen lassen können. Jeder Mensch hat ein Recht auf Selbstverteidigung, und so weit kommt es noch, dass in diesem Land Raucher keine Menschen mehr sind.

Wenn man seiner persönlichen Freiheit beraubt wird, dann darf man sich wehren. Schnell. Direkt. Bei dieser Provokation hat seine Faust einfach ins Gesicht der militanten Nichtraucherin müssen. Soll die im Spital darüber nachdenken, was sie tut.